

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 13 (1945)
Heft: 9

Artikel: Abwesende Seele
Autor: Lorca, Federico Garcia
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-569041>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Federico García Lorca:

Abwesende Seele

*Es kennt dich weder der Stier noch der Feigenbaum,
noch die Pferde, noch die Ameisen in deinem Hause.
Es kennt dich weder das Kind, noch der Nachmittag,
denn du bist gestorben für immer.*

*Es kennt dich die Fläche des Steines nicht,
noch die schwarze Seide, in der du vergehst.
Es kennt dich deine stumme Erinnerung nicht,
denn du bist gestorben für immer.*

*Der Herbst wird kommen mit seinen Schnecken,
mit Nebeltrauben und Hügelgruppen,
doch niemand möchte in deine Augen schaun,
denn du bist gestorben für immer.*

*Weil du für immer gestorben bist,
wie alle Toten der Erde,
wie alle Toten, die man vergisst
in einem Berge verlöschender Erde.*

*Nein. Niemand kennt dich. Doch ich will dich singen.
Ich singe für immer deine Anmut, dein Antlitz.
Die herrliche Reife deines grösseren Wissens.
Deine Neigung zum Tode, zum Hauch seiner Herbheit.
Die Traurigkeit deiner mutigen Freude.*

*Viel Zeit wird vergehen, bis einer so klar,
so reich an Gefahr und Wagnis wie du,
je wieder in Andalusien geboren wird.
Ich singe deine Anmut mit Worten, die seufzen,
und gedenke des traurigen Windes in den Oliven.*

(Schlussgedicht aus der »Klage um den Stierfechter Ignacio Sánchez Mejías«)

Uebersetzt in Zusammenarbeit mit dem Dichter von J. Gebser